Erinnerungen an Bundesrat F.T. Wahlen : ein Vorkämpfer für den Zivilschutz

Autor(en): **Alboth, Herbert**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **33 (1986)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Erinnerungen an Bundesrat F. T. Wahlen

Ein Vorkämpfer für den Zivilschutz

Herbert Alboth, Liebefeld

Ein grosser, um das Land verdienter Mann ist kürzlich von uns gegangen. Im Berner Münster hat die würdige, seinen grossen Verdiensten gerecht werdenden Abschiedsfeier grossen Eindruck hinterlassen. Rückblickend soll auch daran erinnert werden, dass Dr. Friedrich-Traugott Wahlen zu seiner Zeit auch weitblickend die Bedeutung des Zivilschutzes im Rahmen der Gesamtverteidigung erkannt hat und dazu auch öffentlich gestanden ist.

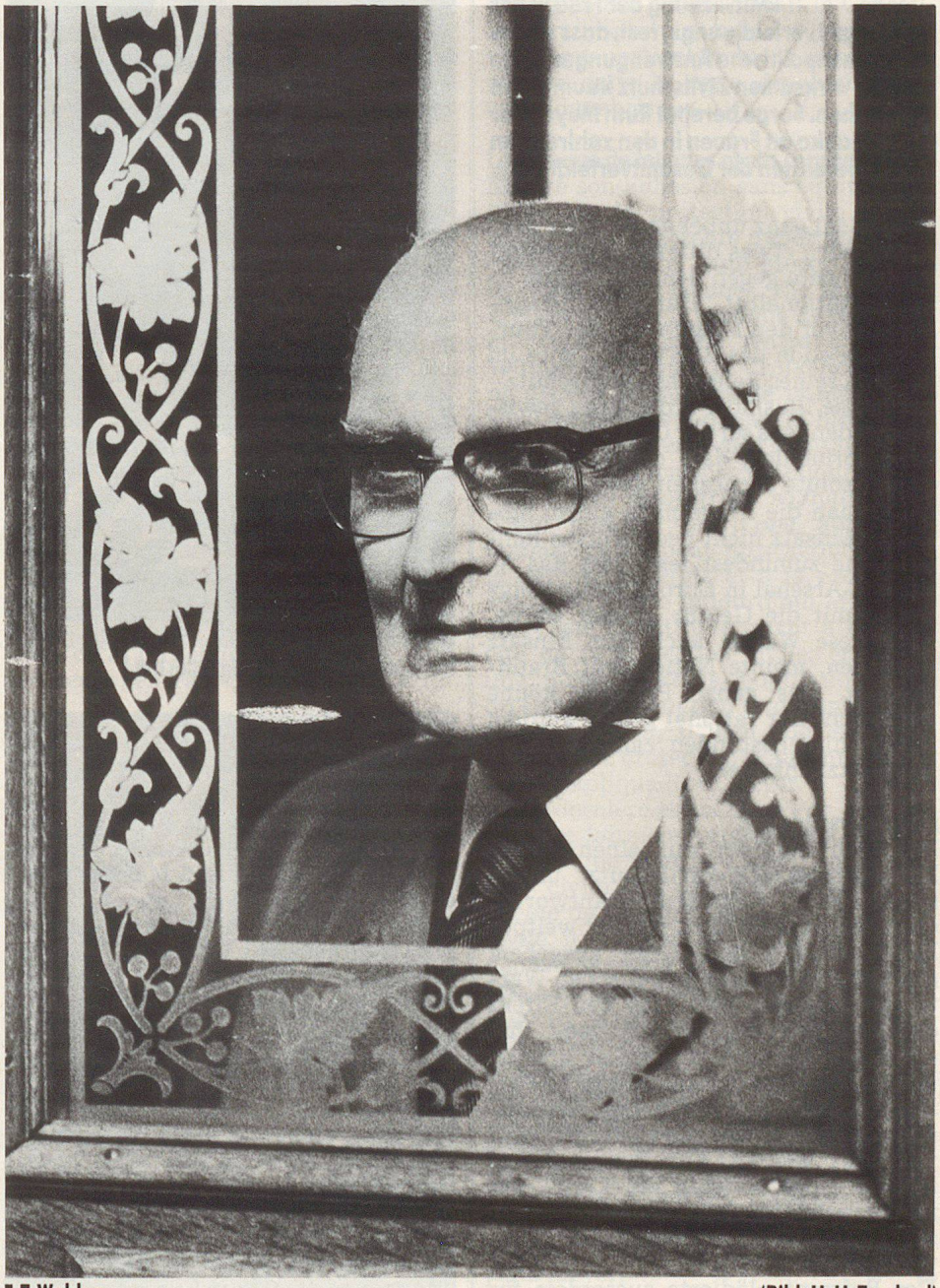
Es war immer noch in einer Zeit, als das Einstehen für den Zivilschutz den Politikern keine Stimmen brachte und daher – abgesehen von löblichen Ausnahmen – dieser Teil unserer Landesverteidigung in Reden und Stellungnahmen vornehm umgangen wurde.

Mit der Übernahme des Justiz- und Polizeidepartements im Dezember 1958 wusste der Berner BGB-Bundesrat Wahlen auch um seine Verpflichtung gegenüber dem Zivilschutz. Bereits sein Vorgänger im Amte, der am 3. November 1958 unerwartet vom Tode ereilte Bundesrat Markus Feldmann, hatte sich um die Förderung des Zivilschutzes grosse Verdienste erworben und sich dafür eingesetzt, dass nach der negativen Volksabstimmung über ein Zivilschutzgesetz 1957 ein neues Gesetz – ohne Frauenobligatorium – ausgearbeitet und von den eidgenössischen Räten gut aufgenommen wurde. Bundesrat Wahlen hat sich dieser Aufgabe mit Überzeugung und viel Einsatz angenommen und dazu beigetragen, dass das Gesetz in der Volksabstimmung vom 24. Mai 1959 von Volk und Ständen angenommen wurde und der Zivilschutz damit mit dem Artikel 22bis in der Bundesverfassung verankert werden konnte. Der Berichterstatter erinnert sich noch an die Delegiertenversammlung des Schweizerischen Bundes für Zivilschutz in St. Gallen, an der Bundesrat Wahlen als Referent auftrat. Zusammen mit Zentralsekretär Paul Leimbacher fuhren wir mit ihm später nach Bern zurück, wo er uns bei einer guten Flasche im Speisewagen über seine Erlebnisse in der FAO, in der Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen, in Rom berichtete.

Bundesrat Wahlen stand auch kurze Zeit dem Volkswirtschaftsdepartement vor, um sich auch hier den sich stellenden Fragen des Zivilschutzes anzunehmen. Zum Problem «Zivilschutz und Landwirtschaft» schrieb er selbst in der Zeitschrift «Zivilschutz» einen Leitartikel, um auf die Bedeutung des Schutzes des Nährstandes aufmerksam zu machen, war er doch der Landwirtschaft während seines ganzen Lebens als Mensch, Bürger und Staatsmann besonders verbunden. In diesem Zusammenhang sei nur an den «Plan Wahlen» erinnert, der das Land im letzten Aktivdienst vor dem Hunger rettete, um damit weitsichtig mit der Armee einen Beitrag zur Erhaltung von Freiheit und Unabhängigkeit zu leisten.

Auch Aussenpolitik

In seinen letzten Bundesratsjahren als Aussenminister hat F. T. Wahlen dem Parlament und dem Volk eindringlich vor Augen geführt, dass die Aussenpolitik mehr ist als ein Instrument für die Zelebrierung von Neutralität und Solidarität. Er hat immer wieder auf die Verflechtung der Schweiz mit der Welt hingewiesen und festgehalten, dass unsere Unabhängigkeit und Freiheit von der sozialen Wohlfahrt aller Völker abhängt. Wahlen legte damit überzeugend dar, dass die Aussenpolitik auch ein Instrument der Gesamtverteidigung ist, wie das später 1973 in ihrer Konzeption auch festgehalten wurde.



F. T. Wahlen (Bild: H. U. Trachsel)